

# Jahresbericht 2017



Liebe schenken  
Zeit haben  
Vertrauen wecken

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>PEKiP- Prager Eltern-Kind-Programm</b>	<b>6</b>
<b>Kleinkindgruppen „Spatzennest“</b>	<b>8</b>
<b>Soziale Gruppen</b>	<b>11</b>
<b>Hausaufgaben-, Sprach und Lernhilfe /</b>	<b>15</b>
<b>Schülerinsel an der Anne-Frank-Schule</b>	<b>18</b>
<b>Veranstaltung Maikäferfest</b>	<b>23</b>
<b>Danksagungen</b>	<b>25</b>
<b>Kassenbericht</b>	<b>26</b>
<b>Vereinsstruktur</b>	<b>29</b>
<b>Pressestimmen</b>	<b>31</b>

## Vorwort

Das Jahr 2017 wurde einerseits durch Neuerungen, andererseits durch eine weitere Konsolidierung des Elternkollegs geprägt.

Die Neuerungen ergaben sich durch personelle Veränderungen in unserem Vorstand. Auch durch das Finden und Festlegen gemeinsamer Ziele und Werte im Vorstand und in unseren Einrichtungen. Die Konsolidierung entstand durch ein weiteres Zusammenwachsen unserer Teams in der Verwaltung und in den Einrichtungen, einer Überarbeitung unserer internen Strukturen, und auch, vor allem, durch eine Stabilisierung der Finanzen.

Ein wichtiges Ereignis im Jahr 2017 war für das Elternkolleg der Wechsel im Vorstand. Der Vorstand des Elternkollegs wurde verjüngt: es engagieren sich seit der Neuwahl unseres Vorstands zwei Mitarbeiterinnen aus unseren Einrichtungen. Dies hat auch den Vorteil, dass eine bessere Vernetzung zwischen dem Vorstand und den Einrichtungen stattfindet.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei unserem ehemaligen Stellvertretenden Vorsitzenden Hans Naujocks bedanken. Er konnte, durch die Zusammenarbeit und auch dank des Einsatzes von Gabriele Seibold und Sandra Fiorelli, die finanzielle Situation des Elternkollegs erheblich verbessern.

Ebenfalls ganz herzlichen Dank an unser ehemaliges Vorstandmitglied, Pfarrerin Frau Angelika Hammer, die durch Ihre jahrelange Mitarbeit unseren Vorstand sehr bereichert hat.

In diesem Zuge möchte ich mich auch bei allen weiteren Vorstandsmitgliedern für Ihr Engagement bedanken. Ebenso bei der Pädagogischen Leitung, der Verwaltungsleitung und der Verwaltung für Ihre hervorragende Arbeit. Viele Stimmen sprechen für uns, wir sind breit aufgestellt.

Durch zahlreiche Maßnahmen hat sich die schwierige finanzielle Situation des Elternkollegs im Jahr 2017 wesentlich verbessert.

So konnten wir im Dialog mit der Stadt Fellbach, der wohlwollenden Unterstützung der Fraktionen des Gemeinderats und dank der zahlreichen Unterstützung weiterer Institutionen und Fellbacher Firmen, die Kosten des Vereins, vor allem im Bereich der Sozialen Gruppenarbeit, konsolidieren.

Wir möchten uns hierfür ganz herzlich bei der Stadt Fellbach, vor allem bei unserer Oberbürgermeisterin Frau Zull und Herrn Geyer und bei allen Fraktionen des Gemeinderates, die uns unterstützt haben, bedanken. Unser Dank geht weiterhin an die Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung, an die Bürgerstiftung, an die Initiative Sicherer Landkreis, an die Württemberg Loge No. 1 und die zahlreichen Fellbacher Unternehmen, die uns geholfen haben. Wir haben sie alle detailliert in unserem Förderer und Sponsoren Verzeichnis im Jahresbericht aufgelistet.

Mein Dank geht auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für die Sozialen Gruppen eingesetzt haben, insbesondere an die Leitung der Sozialen Gruppen, Susanne Kross und an unsere pädagogische Leitung Julika Gairing.

Die Finanzierung der Sozialen Gruppenarbeit wird wieder ab dem Jahr 2020 aktuell, da zu diesem Zeitpunkt die finanziellen Zusagen der Stadt Fellbach auslaufen.

Wir sind nach wie vor von der Notwendigkeit des Fellbacher Modells mit zwei pädagogischen Fachkräften pro Sozialer Gruppe überzeugt, denn es hat sich seit Jahrzehnten bei unseren Fellbacher Kindern mit Problemen und besonderem Bedarf bewährt. Wir hoffen, dass auch Sie unser pädagogisches Angebot gut heißen und Sie es unterstützen.

In den Jahren 2018/2019 wollen wir deswegen erneut mit der Stadt Fellbach und den Fraktionen in den Dialog in Bezug auf eine Folgefinanzierung gehen.

Das Elternkolleg war und ist in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens präsent, wir beteiligen uns an vielen Gremien, Festen und Veranstaltungen.

Unser interner guter Zusammenhalt im Verein ist gekennzeichnet durch die immer enger wachsende Zusammenarbeit des Vorstands, der Verwaltung und des Leitungsteams.

Die Leiterinnen und Leiter des Elternkollegs treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen. Hier ist nicht nur Raum für Information und Organisatorisches.

Wir haben im vergangenen Jahr verstärkt den Fokus auf unsere Rolle als Leitung- und Führungspersönlichkeit gelegt. Wir besuchten gemeinsam eine Fortbildung zum Thema „gesundheitsgerechtes Führen.“

Gemeinsam haben wir unser Bild von Leitung gestaltet. Dabei entstand ein bunter Baum, der aus seinen Wurzeln von klaren Strukturen und gegenseitiger Unterstützung seine Kraft zieht. Der Stamm steht fest durch fachliche Kompetenz, Zusammenarbeit im Team und Vorbild. Ist dies gegeben kann er in seiner Krone das Motto des Elternkollegs als Früchte tragen und Liebe schenken, Zeit haben und Vertrauen wecken. Dies wird sichtbar in guten Erziehungspartnerschaften mit den Eltern, im Kinderlachen und im Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass das Motto nicht nur für die Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern gilt, sondern auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein Leitsatz ist, wie wir im Elternkolleg zusammenarbeiten wollen.

Ein weiteres Beispiel unserer internen Zusammenarbeit im Verein sind die Zukunftswerkshops:

Die Zukunftswerkshops des Elternkollegs finden seit 2015 regelmäßig ein bis zwei Mal pro Jahr statt. Es treffen sich die Vorstandsmitglieder und die Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen, um gemeinsam an neuen und alten Themen, die den Verein betreffen, zu arbeiten.

Über die Jahre haben wir uns damit beschäftigt, welche neuen Themen, Aktionen und Projekte für das Elternkolleg interessant sein könnten und wir haben in dieser Runde unser Motto „Liebe schenken, Zeit haben, Vertrauen wecken“ überprüft.

Nachdem wir schon beim Zukunftsworkshop 2016 das Thema „Zeit haben“ genauer unter die Lupe genommen haben, haben wir uns im Zukunftsworkshop 2017 nochmals intensiv mit dem Thema beschäftigt. Zeit haben ist ein großer Begriff, der gerade heutzutage sehr oft nicht die nötige Beachtung findet.

Wir haben in diesem Zusammenhang unsere Abläufe und Prozesse im Geschäftsalltag genau unter die Lupe genommen und ggf. verbessert oder angepasst. Es ging dabei aber nicht nur um das Thema Effizienz, wie sich schnell vermuten lassen würde, ebenso wichtig waren uns die Aspekte der Gesunderhaltung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die kollegiale Zusammenarbeit und Unterstützung wichtig. Vor allem ging es uns aber darum, zu überlegen, wie wir eine Kultur schaffen können, in der Zeit haben ein wichtiger Wert ist. Wie können wir ermöglichen, dass man „Nein“ sagen darf? Wie können wir ermöglichen, dass mit Zeit gut und wertschätzend umgegangen wird?

Bei der Auseinandersetzung mit diesen Fragen haben wir für uns die Dualität des Begriffs „Zeit haben“ sehr in den Vordergrund gerückt. Es geht darum die Waage zu halten zwischen Anforderungen bewältigen und Abgrenzung, zwischen „ja, das schaffe ich“ und „nein, das ist mir gerade zu viel“, zwischen Leistung bringen und in Ruhe arbeiten, zwischen Stress und Pausen usw. Dies hat Veränderung in unserer Haltung und unserer Führungskultur bewirkt. Wir wollen einen respektvollen Umgang mit der eigenen Zeit und der Zeit des anderen.

Im Jahr 2018 und in den folgenden Jahren bleiben wir weiterhin auf Sparkurs, um das Elternkolleg weiter in diesem Bereich zu konsolidieren. Wir würden gerne in Zukunft die pädagogische Arbeit des Elternkollegs auf diesem Niveau halten, noch weiter entwickeln und stärken und den ein oder anderen Bereich weiter ausbauen. Dies geht nur mit einer stabilen finanziellen Grundlage und mit einer guten internen Zusammenarbeit und dem Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vor allem aber gilt für uns weiterhin, dass wir Liebe schenken, in Zeiten, in denen Hass geschürt wird, dass wir Zeit haben, in Zeiten, in denen gehetzt wird und dass wir Vertrauen wecken in Zeiten in denen Misstrauen geschürt wird.

***Karl-Heinz Paulsen, Vorsitzender***

## Das Prager-Eltern-Kind-Programm im Elternkolleg



Im Jahr 2017 fanden im Musikschulpavillon in der Württembergstrasse so viele Kurse wie noch nie zuvor statt. Insgesamt konnten wir sieben Kurse mit je sieben Fortsetzungskursen anbieten.

Die Nachfrage nach unserem PEKiP- Angebot ist weiterhin sehr groß.

Inzwischen können wir Eltern und Kindern jedes Geburtsmonats einen Kurs bieten. Unsere Kurse sind schnell ausgebucht und leider müssen wir immer wieder weiteren Interessenten/-innen absagen.

Im PEKiP treffen sich Eltern mit ihren Babys ab der vierten bis sechsten Lebenswoche in einer kleinen Gruppe. Im Mittelpunkt stehen die PEKiP® Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen.

Die Erfahrung zeigt, dass sich in den Gruppenstunden die Mütter und Väter aus ihren sonstigen Verpflichtungen herausnehmen und die Zeit bewusst mit ihrem Kind verbringen. Das gemeinsame Spielen wird als Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens wahrgenommen. Es entstehen ein intensiver Kontakt und die Möglichkeit, sein Kind in Ruhe zu beobachten. „Was mag mein Kind? Was macht ihm Spaß? Was erlebt es als angenehm? Was als unangenehm? Wie interagiert es mit anderen Kindern? Wie mit anderen Erwachsenen?“

Die Erwachsenen werden zu aktiven Spielpartnern für die Kinder. Auch räumlich begeben sich die Eltern auf die Ebene der Kinder, indem sie gemeinsam auf der Matte spielen.

Diese Zeit nutzen die PEKiP- Gruppenleiterinnen, um entwicklungsgerechte Anregungen zu geben. Die Eltern bekommen Tipps, wie sie ihr Kind im Alltag entwicklungsfördernd anregen und bewegen können.

Im Laufe der Kurse erleben die Eltern die Entwicklung ihres Kindes sehr bewusst. Sie lernen die Stimmungen und Bedürfnisse des Kindes ernst zu nehmen.

Das Zusammensein mit anderen Eltern in der kleinen Gruppe ermöglicht einen intensiven Austausch. Es können gemeinsam wichtige Fragen besprochen werden, die es leichter machen die ersten wichtigen Entscheidungen zu treffen.

Ein kleiner Auszug aus den sehr positiven Rückmeldungen der Mamas und Papas, die unsere Kurse besuchten:

*„im PEKiP habe ich gelernt, wie ich mein Kind richtig halte, drehe und in seinen Bewegungen fördere“*

*„aus dem PEKiP nehme ich mit, dass mein Kind viel lacht und wir beide viele nette Kinder und Mamas kennen gelernt haben“*

Für die Zeit nach dem PEKiP wünschten sich Eltern:

*„er soll weiterhin so fröhlich bleiben und Spaß daran haben, anderen Kindern und Erwachsenen zu begegnen“*

*„dass mein Kind immer so neugierig bleibt wie im PEKiP“*

Wir freuen uns sehr, dass unser Angebot so gerne angenommen wird, über die vielen positiven Rückmeldungen und das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen uns für die kommenden Jahre weitere spannende PEKiP- Kurse mit vielen neugierigen Kindern und Erwachsenen. Wir freuen uns auf die vielen schönen Begegnungen zwischen Groß und Klein, auf viele interessante Gespräche und darauf, mit jedem Kind neu die Welt zu entdecken.

***Das PEKiP- Team- Kathrin Losert und Ulla Jagdfeld***

## Kleinkindgruppen „Spatzennest“

*Nimm ein Kind an die Hand und lass dich führen,  
betrachte die Steine, die es aufhebt,  
und lausche und hör aufmerksam zu,  
was es dir erzählt.....  
und es wird dich in eine Welt entführen,  
die du längst vergessen hast  
(Quelle unbekannt)*

Auch im Jahr 2017 war es uns wieder möglich beide Gruppen voll zu besetzen und somit 20 Kindern die Möglichkeit zu geben bei uns im Spatzennest zu spielen, zu turnen, zu kuscheln, zu lachen, sich zu bilden und fördern zu lassen und schöne Tage in unserem Nest zu verbringen. Im Jahreslauf wechselten sich auch in diesem Jahr der normale Spatzennesttag und diverse Höhepunkte ab. Diese waren beispielsweise unsere Faschingspartys am Rosenmontag und Faschingsdienstag, das Häschen backen und die Osternestsuche in der Osterwoche, der Eltern-Kind- Brunch im Frühsommer, das Laternenfest und die Adventszeit mit Plätzchen backen, Adventskalenderpäckchen öffnen und Weihnachtslieder singen.

Ein besonders schöner Tag für unsere "Großen" war in diesem Jahr der Ausflug zum Bauernhof Treiber. Wir Erzieherinnen waren sehr stolz auf unsere ausdauernden Kinder, die fast alle den gesamten Weg bis zum Bauernhof auf dem Schmidener Feld zu Fuß zurückgelegt hatten. Dort angekommen streichelten wir Kaninchen, junge Hunde und ein Huhn, fütterten Schweine und Ziegen und durften auf den riesigen Traktor steigen und die Aussicht vom Führerhaus aus bewundern.



Als Abschluss konnten noch alle Kinder auf einem Pferd reiten und auf dem Riesentrampolin springen. Das war wirklich ein erlebnisreicher und eindrucksvoller Tag!

Im Juni boten die Mitarbeiterinnen der sozialen Gruppen und des Spatzennests beim Fellbacher Kinderkulturfest an ihrem Stand Schiffe basteln und Steine bemalen an.

Ende August mussten wir uns von unserer PIA Auszubildenden Sasa Nadolski verabschieden, die bei uns im Spatzennest erfolgreich ihre Ausbildung zur Erzieherin absolviert hat. Sie wechselt nun in einen anderen Kindergarten. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.

Im September begann Tobias Fritz, der schon einige Wochen als Praktikant bei uns im Spatzennest tätig war, seine Ausbildung als PIA Auszubildender bei uns im Spatzennest.

Im Jahr 2017 erhielten die Mitarbeiterinnen des Spatzennests die Möglichkeit, an der Fortbildung zur praxisintegrierten Sprachförderung für Kinder unter drei Jahren teilzunehmen. Anbieter dieser Fortbildungsmaßnahme war die Stadt Fellbach. An sechs Nachmittagen wurden uns die umfangreichen theoretischen Inhalte vermittelt.

Um die Umsetzung des Gelernten in die Praxis fachlich zu begleiten, erhielten wir an insgesamt sechs Coaching Vormittagen nochmals viel Input und sehr hilfreiche Rückmeldung.

In der Vergangenheit war es in Kindergärten oftmals üblich, einzelne Kinder, oder kleine Gruppen mit besonderem Förderbedarf zu bestimmten Zeiten in der Woche in einem gesonderten Raum sprachlich zu fördern. Es stellte sich jedoch heraus, dass dies nicht der ideale Weg ist. Insbesondere für kleine Kinder ist es viel nachhaltiger, nicht in extra dafür vorgesehenen Stunden in einem künstlich geschaffenen Rahmen zu üben, sondern während der gesamten Kita- Zeit in einem sprachfördernden Umfeld zu agieren.



Uns Erzieherinnen wurde unter anderem das Bewusstsein dafür gestärkt, dass wir in jeder Sekunde die wir in der Kindergruppe agieren als Sprachvorbild dienen. Viel Augenmerk wurde auch auf die Verbesserung und Verfeinerung unserer diversen Sprachfördertechniken gelegt und wir konnten einen exemplarischen Sprachförderplan entwickeln. So gehen wir nun in dieser Hinsicht gestärkt ins neue Jahr und freuen uns, in diesem wichtigen Bereich noch mehr Sicherheit gewonnen zu haben.

*Die ganze Kunst der Sprache  
besteht darin,  
verstanden zu werden  
( Konfuzius)*

***Helga Mooser, Leitung Kleinkindgruppen Spatzennest***

## Soziale Gruppenarbeit

Auch im Jahr 2017 können wir wieder auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken: Das Elternkolleg Fellbach e.V. konnte wieder sechs Soziale Gruppen anbieten, die durchgängig sehr gut belegt waren. Insgesamt besuchten 46 Kinder die Sozialen Gruppen, davon zwei Mädchen. In der Regel fanden die Gruppen zweimal nachmittags für jeweils zwei Stunden statt, die meisten Kinder besuchen sie für ein Jahr oder bei Bedarf mehrere Jahre. Dadurch entsteht Kontinuität und ein sozialer Zusammenhalt. An dieser Stelle sei ganz herzlich der **Dr. Karl und Elisabeth Eisele Stiftung** gedankt, die uns seit Jahren finanziell unterstützt und es somit ermöglicht, dass wir beim Elternkolleg in Fellbach die Sozialen Gruppen mit zwei Betreuungspersonen ausstatten können.

Zwei Fellbacher Gruppen fanden wieder in den Räumen des Elternkollegs in der Pestalozzistraße statt, die dritte ist seit über einem Jahr erfolgreich an der Silcherschule verortet. Unsere vierte Fellbacher Gruppe ist seit einigen Jahren an der Wichernschule installiert und mittlerweile im Ganztagesbetrieb integriert. Zwei weitere Gruppen gibt es an der Anne-Frank-Schule in Schmiden und an der Schillerschule in Oeffingen.

Alle Kinder, die im letzten Jahr die Sozialen Gruppen besuchten, hatten einen hohen Unterstützungsbedarf im sozial- emotionalen Bereich. Besonders häufig zeigte sich dies im Einhalten von Regeln, im Umgang mit Konflikten, Frustrationen und Aggressionen. Ganz elementar wichtig war bei allen Kindern die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens.



In allen Gruppen gab es wieder vielfältige Angebote, Ausflüge oder besondere Aktionen (z.B. Übernachten mit der Gruppe). Es wurde viel gespielt, Brett-, Bewegungs-, Kooperationsspiele, freies Spiel, außerdem wurde gebastelt, kreativ gestaltet und gewerkt. Lebenspraktisches Lernen, wie zum Beispiel einkaufen und kochen stand ebenfalls auf dem Plan. Verschiedene Themen, wie Respekt, Freundschaft, Vielfalt und Emotionen arbeiteten wir sozialpädagogisch auf. Gerne nehmen die Kinder Gesprächsangebote an. Bei alledem wurde soziales Miteinander geübt, Beziehungen aufgebaut, Fantasie entwickelt, Selbstwirksamkeit erfahren, eigene Stärken entdeckt, Sprache und Kommunikation geübt, Koordination, Konzentration und Wahrnehmung sensibilisiert und gemeinsam sehr viel Spaß erlebt. Aufgrund des hohen Anteils an Kindern mit Migrationshintergrund und seit letztem Jahr ganz neu auch einigen Kindern aus geflüchteten Familien, ist die sprachliche Förderung zunehmend Inhalt unserer Arbeit. Vor ganz neue Herausforderungen stellten uns diese Kinder. Enorme kulturelle Unterschiede, Sprachverständigungsschwierigkeiten, sowie traumatische Fluchterlebnisse erforderten eine ganz besonders intensive und sensible Betreuung.

Vom Elternkolleg finanziert, durften alle Gruppen wieder im zweimonatigen Abstand in die Bewegungslandschaft des SV Fellbach ins LOOP, worauf sich unsere Kinder immer ganz besonders freuen.

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen der Kleinkindgruppe nahmen wir wieder mit einem Angebot beim Kinderkulturfest der Stadt Fellbach teil.



Dank der freundlichen finanziellen Unterstützung der **Bürgerstiftung Fellbach** konnten zwei Soziale Gruppen an einer Kooperation mit der Jugendtechnischule (JTS) teilnehmen, die in zwei Projektabschnitten, einmal im Juli und im November, durchgeführt wurden. Inhaltliche führte Herr Dr. Peter durch das Projekt, die pädagogische Betreuung übernahm das Personal des Elternkollegs

An jeweils drei aufeinanderfolgenden Nachmittagen machten wir uns gemeinsam mit den Kindern auf den Weg zur JTS. Die Spannung war groß, denn keines der Kinder war zuvor dort gewesen. Herr Dr. Peter erwartete uns mit seinen tollen Ideen. Für jedes Kind war eine perfekt aus-gestattete Materialbox vorbereitet. Und schon ging es los: Sich mit den Materialien vertraut machen, eine Arbeitsanleitung „lesen“ lernen, einzeichnen, vorstechen, ab-messen ..., ganz spannend wurde es, als der Akku-Bohrschrauber oder die elektrische Sä-ge zum Einsatz kamen. So entstanden an den verschiedenen Nachmittagen ein Gummiflit-zer, ein Propellerfahrzeug und eine Seifenblasen-maschine. Die Jungs kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus und als der Gummiflitzer dann tatsächlich losflitzte, war dies die Krönung. Stolz und mit strahlenden Augen machten wir uns wieder auf den Heimweg. Wir würden uns sehr wünschen, dass im nächsten Schuljahr noch drei weitere soziale Gruppen in den Genuss dieses großartigen Projekts kommen dürfen.



Dass im letzten Jahr wieder alle Gruppen kontinuierlich so gut belegt waren, zeigt, wie gut das Angebot der Sozialen Gruppenarbeit seit vielen Jahren in Fellbach angenommen wird. Dieser Erfolg basiert auf unserem besonderen „Fellbacher Modell“: Betreuung der Gruppen mit zwei Personen. Allerdings finanziert das Kreisjugendamt als Kostenträger nur eine Be-treuungskraft. Deshalb muss das Elternkolleg für die zweite pädagogische Mitarbeiterin/ den zweiten pädagogischen Mitarbeiter immer finanzielle Förderer finden. Vielen herzlichen Dank nochmals an die **Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung**, die uns seit vielen Jah-

ren finanziell fördert. Nur dadurch kann diese wertvolle pädagogische Arbeit in dieser Form weitergeführt werden und viele Fellbacher Kinder können sich positiv entwickeln.

Über das gesamte Jahr 2017 beschäftigte uns das Thema Finanzen. Wie bereits oben erwähnt ist das Elternkolleg wegen der Doppelbesetzung der Gruppen immer auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Steigende Personalkosten in den letzten Jahren machten es zunehmend schwieriger, unser besonderes Modell zu finanzieren. Interne Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Gruppen, und vor allem die großzügige Unterstützung der **Stadt Fellbach** und der **Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung** ermöglichten uns, die finanziellen Herausforderungen zu bewältigen. So konnte das besondere Angebot der Sozialen Gruppenarbeit für die Fellbacher Kinder auf diesem Niveau gehalten werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Förderung der Stadt Fellbach auch über das Jahr 2020 hinaus in dieser heutigen Form weiter bestehen bliebe.

Herzlichen Dank an alle Förderer, die uns mit der Übernahme einer Patenschaft oder durch eine großzügige finanzielle Spende freundlicherweise unterstützt haben:

**Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung**

**Stadt Fellbach**

**Volksbank am Württemberg eG**

**Volksbank Stuttgart**

**Initiative Sicherer Landkreis**

**Bürgerstiftung**

**Stiftung der Württemberg Loge Stuttgart**

**AWO-Aktion 6666**

**Hotel Best Western**

**Stadtwerke Fellbach**

Danke an die Eltern und Kooperationspartner für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und vielen Dank an das Team der Sozialen Gruppenarbeit für die gute und engagierte Arbeit.

***Susanne Kross, Leitung Soziale Gruppenarbeit***

## HSL: Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe

Das Elternkolleg Fellbach e.V. bietet in Kooperation mit der Stadt Fellbach und den Fellbacher Grundschulen schon seit 2006 die Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe an.

Ziel des Angebotes ist es, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, in einer kleinen Gruppe, unter Anleitung und mit individueller Hilfestellung, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Darüber hinaus bekommen die Kinder Angebote, bei denen die Verbesserung der Konzentration, Wahrnehmung, Sprachfähigkeit und Selbständigkeit der Schüler im Vordergrund steht.

Kurzum will die HSL die Kinder altersgerecht, spielerisch und ganzheitlich unterstützen ihre Lern- und Sprachfähigkeiten zu verbessern.

In einer HSL- Gruppe sind in der Regel fünf Kinder, die von einer pädagogischen Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter betreut werden.

Was genau in der HSL- Stunde passiert, das können natürlich am besten die Kinder erzählen, die die HSL besuchen.

*„Meine Zeit in der HSL hat vor 4 Jahren begonnen. Etwas später kamen zwei Jungs aus meiner Klasse dazu und in der 3. Klasse noch eine Schülerin meiner Klasse.*

*14.30 Uhr geht es los. Bevor es losgeht mit den Hausaufgaben spiele ich auf dem Schulhof. Dann gehen wir ins Klassenzimmer und fangen an oder sprechen miteinander. Ganz am Anfang war ich sehr still und hab nichts geredet. Heute erzähle ich sehr viel und gern, sagt Frau Walz von der HSL. Der Erzählkreis ist cool! Allerdings fange ich lieber gleich an, damit ich schnell fertig bin. Meistens fange ich mit „Deutsch“ an, dann kann ich mich auf „Mathe“ freuen. Ich finde es gut, dass ich immer fragen kann und Hilfe bekomme. Wenn wir nicht zu laut sind, machen wir- meine Freunde und ich- die Hausis gemeinsam.*

*„Wann machen wir Pause?“ Meistens um 15.30h. Endlich! Mit den anderen aus der Hausaufgabenbetreuung spielen wir oft Fußball, manchmal auch Verstecke oder jeder einfach das was er mag. Bis 16.30 Uhr bleiben wir noch. Da machen wir noch den Rest der Hausaufgaben, üben für die Buchvorstellung oder üben mit Arbeitsblättern. Schach und andere Spiele haben wir auch schon gemacht. Dann kann ich endlich mit meinem Fahrrad nach Hause fahren.*

*„Bald gehe ich in die 5. Und dann komme ich euch in der HSL besuchen – vielleicht kann ich euch dann schon helfen“*

*Euer Özi D.*

### **Kinder aus einer anderen Gruppe schreiben:**

*„Wir finden an der HSL toll, dass wir zusammen mit einer "Lehrerin" lernen können und sie uns bei unseren Aufgaben hilft. Wir können dort gut lernen, wodurch wir weniger Fehler machen und für Klassenarbeiten gut vorbereitet sind. Bei uns gibt es natürlich auch eine Pause zum Erholen, in der wir spielen und uns auf dem Pausenhof austoben können. Uns gefällt auch, dass fast alle unsere Freunde hier sind und wir neue Freundschaften schließen können. Wenn die HSL zu Ende ist, können wir einfach nach Hause gehen und müssen dort keine Aufgaben mehr machen, weil wir in der HSL schon fleißig waren.“*

Es ist wirklich schön zu sehen, dass die Kinder die HSL nicht als eine „Pflichtveranstaltung“ erleben, sondern sehr schnell merken, dass sie Hilfe bekommen und Erfolge haben.

Dies ist natürlich den HSL- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die ihre Aufgabe mit viel Liebe und Engagement machen. Sie loben und bestärken die Kinder und setzen Grenzen, wo es nötig ist. Natürlich macht lernen nicht immer nur Spaß. Es erfordert auch Disziplin und es gehört dazu, Dinge zu tun, die vielleicht nicht so großen Spaß machen. Manchmal ist es hart, weil man Dinge nicht so schnell versteht oder sich etwas partout nicht merken kann. Hier beweisen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder aufs Neue Fingerspitzengefühl. Sie tragen die Gefühle der Kinder mit, haben Verständnis und versuchen das richtige Maß an „fördern und fordern“ zu finden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Elternkolleg in regelmäßigen Teamsitzungen und Gesprächen begleitet. Manchmal kommt man an die eigenen Grenzen und braucht neue Ideen. Hier sind das Team und der Austausch untereinander sehr wichtig und sichert die Qualität unserer Arbeit.

Im vergangenen Jahr haben wir den Schwerpunkt der Fortbildungen auf das Thema Lernschwierigkeiten gelegt. Frau Carina Nill, Lerntherapeutin im Bereich Legasthenie und Herr Wengert von der MatheLernBar in Schorndorf, gaben Einblicke in ihre Arbeit.

Sie haben uns einen Eindruck von der Wahrnehmung von Kindern mit Legasthenie und Dyskalkulie vermittelt. Wir haben viele praktische Tipps und Ideen bekommen, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der HSL die Kinder unterstützen können. Sie zeigten uns vielfältiges und alltagstaugliches Material, das den Kindern als Hilfsmittel dienen kann.

Beide Fortbildungen waren sehr hilfreich, aber beide haben uns auch die Grenzen der HSL aufgezeigt. Mit fünf Kindern in einer Gruppe, können wir keine Nachhilfe und keine therapeutische Hilfe ersetzen. Wir können die Kinder begleiten und bei schwerwiegenden Lernschwierigkeiten an andere Stellen verweisen.

Insgesamt betreuten wir im Jahr 2017 im ersten Halbjahr 105 und im zweiten Halbjahr 103 Kinder in 21 Gruppen mit einem Team von 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem ehrenamtlichen Lehrer a.D.

Wir freuen uns, dass wir die Angebote der HSL erhalten und immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Kinder anpassen können. Wir haben weiterhin Angebote, die sich als AG in die Ganztagschulen integrieren und unsere Angebote für die Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklassen waren auch wieder stark nachgefragt.

Es ist uns ein großes Anliegen, Teil der Schulgemeinschaft zu sein und die Kinder nach unserem Motto „**Liebe schenken, Zeit haben, Vertrauen wecken**“ ergänzend zum Unterricht zu betreuen und einen kleinen Stück ihres Weges mit ihnen zu gehen.

***Julika Gairing, Pädagogische Leitung***

## Schülerinsel an der Anne-Frank-Schule



Im 7. Jahr betreute die Schülerinsel an der Anne-Frank-Schule 198 Schüler im Ganztags und 60 Kinder in der Schülerbetreuung. Über den Plusbaustein nutzten 20 Kinder die Kombination 3 Tage Ganztags- und 2 Tage Schülerbetreuung.

Vor 21 Jahren startete das Elternkolleg im Raum der Kernzeit ihr Betreuungsangebot an der Anne-Frank-Schule. Das Mobiliar stammt zum großen Teil aus dieser Anfangszeit und so war die Freude bei Frau Ries – Bürkle und Herrn Keim groß, dass mit zwei neuen, modernen Schrankelementen der Raum verschönert werden konnte. Von beiden wurde der Wunsch geäußert, dass die zum Teil beschädigten Möbel, alle nach und nach ersetzt werden. Ein großer Vorteil an diesem Betreuungsraum ist der direkte Zugang zum Schulhof. Er bietet den Kindern die Möglichkeit, fast immer im Freien spielen zu können.

Nachdem die Schulgemeinschaft mit neuem Schwung ins Jahr 2017 gestartet war, hat uns Mitte Januar die Nachricht, dass Frau Möbius schwanger ist, überrascht. Wir haben uns sehr für sie gefreut, waren aber auch traurig, da sie sehr schnell aufhören musste und die gute Zusammenarbeit somit wieder beendet war. Zum Glück haben die Konrektorin Gudrun Kägi und Annette Ebert mit viel Elan und Engagement die Leitung übernommen.

Einige Aufgaben wurden neu verteilt und das gesamte Lehrerkollegium bewies sich als tolles Team, in dem es viele zusätzliche Aufgaben übernahm.



Am 12. Mai fand ein Kindermitmachfest statt. Der Elternbeirat, die Schülerinsel und das Lehrerkollegium organisierten gemeinsam das kleine Schulfest. Ein Großteil der Arbeitsgemeinschaften wurde an diesem Nachmittag vorgestellt. Die Kinder hatten die Möglichkeit bei 2-3 Angeboten mitzumachen und zu schauen, ob die AG ihnen Freude bereitet. Für das leibliche Wohl an diesem Nachmittag hat der Elternbeirat gesorgt und so erlebten wir bei schönem Sonnenschein ein gelungenes Fest.

Eine lange geplante Neuerung wurde im Sommer 2017 eingeführt. Bei Wahlmöglichkeiten aus ca. 45 AGs für 198 Kinder kann man sich leicht vorstellen, wie aufwendig die Einteilung ist. Herr Fritz und ich taten in den vergangenen Jahren unser Bestes und trotzdem gab es manche unzufriedene Gesichter, weil die Wunsch AG wieder nicht geklappt hat.

Vor den Sommerferien konnten die Eltern nun erstmalig ihre Kinder, von Zuhause aus, online für die AGs anmelden. Tatsächlich war die Zufriedenheit größer, da jede Familie direkten Zugriff auf die freien AG Plätze hatte.

Dank guter Vorbereitung verlief die Anmeldung für das erste Mal sehr gut. Fr. Kägi, Fr. Ebert und ich standen für einige Stunden telefonisch als Beraterinnen zur Verfügung. Wir waren überrascht, wie wenige Eltern unsere Unterstützung benötigten. Ein paar kleine Schwachstellen haben wir notiert und bei der nächsten Wahl zum 2. Halbjahr verbessert.

Ein belastendes Thema für Kinder und Erwachsene ist der Geräuschpegel in der Schule. Kinder müssen ihren Bewegungsdrang ausleben und dies geschieht natürlich nicht leise. Zum Glück haben wir einen tollen, großzügigen Außenbereich, welcher zum Toben einlädt. Innerhalb des Schulgebäudes ist dies nicht gestattet. Die langen Gänge im Schulhaus animieren aber zum Rennen und so müssen einzelne Kinder täglich an das Rennverbot erinnert werden.



*Es gibt viele Arten von Lärm, aber nur eine Stille*

(unbekannt)

Wenn in der Mensa 100 Personen essen, bleibt Lärm nicht aus. Wie in einem Bienen-schwarm sublimieren sich die Gespräche zu einem lauten Gebrumme. Eine zeitweilige Ruhe konnten wir, mit der Anschaffung eines Gongs erreichen. Wird der Gong geschlagen, darf nur an der Theke gesprochen werden. Alle anderen schweigen bis der Gong ein zweites Mal ertönt. Dann darf leise weiter gesprochen werden. Gerade sehr lautstarke Kinder haben oft Schwierigkeiten sich selbst zu regulieren und brauchen dabei unsere Unterstützung. Regeln einzufordern ist anstrengend und unsere tägliche Arbeit. Für Kinder die den ganzen Tag an der Schule verbringen, sind Ruhephasen und Rückzugs-möglichkeiten sehr wichtig, um gesund durch den Tag zu kommen.

Das Team der Schülerinsel, hat sich im letzten Jahr vielfältig mit der Findung gemeinsamer Werte auseinander gesetzt. Kommunikation, Arbeitshaltung und gemeinsame Regeln und Werte wurden im Team unter der Leitung von Julika Gairing entwickelt.

Auch in der Lehrerkonferenz wurde das Thema aufgegriffen und es wurde eine Arbeits-gruppe zum Thema „Werte“ ins Leben gerufen.

Ruhe und Werte sind für die ganze Schulgemeinschaft ein zentrales Thema. Jedes Mitei- nander beruht auf Werten. Hilfsbereitschaft, Toleranz und Achtung vor der Würde des an- deren, sind Werte, die wir an der Anne-Frank- Schule den Kindern vorleben und vermitteln wollen.



*Dort wo Werte geachtet werden ist das Miteinander wertvoll*

(Pater Anselm Grün)

Im Rückblick war das Jahr 2017 für die gesamte Schulgemeinschaft ein anstrengendes Jahr. Es war jedoch getragen von einem tollen Miteinander. Es ist schön zu sehen, dass die Schulleitung, das Lehrerkollegium und die Schülerinsel so gut zusammenarbeiten. Ganz selbstverständlich werden Feste und Projekte gemeinsam geplant und durchgeführt. Von diesem schönen Miteinander profitieren alle, ganz besonders unsere Kinder.

Ganz herzlich möchte ich mich bei Gudrun Kägi, Annette Ebert und dem Lehrerkollegium für die vertrauensvolle, sehr gute Zusammenarbeit mit der Schülerinsel bedanken. Herzlichen Dank auch an den Vorstand, die pädagogische Leitung und das Verwaltungsteam des Elternkollegs.

Und natürlich sehr großen Dank an das gesamte Team der Schülerinsel für den engagierten Einsatz über das ganze Jahr.



***Elke Kaufmann, Leitung Schülerinsel Anne-Frank-Schule***

## Das Maikäferfest

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Elternkollegs haben zum zweiten Mal ermöglicht, unseren Verein beim Maikäferfest zu präsentieren.

Bei dieser Aktion kommt es uns nicht nur darauf an, Spenden für die Vereinskasse zu sammeln, sondern es geht uns hauptsächlich darum, uns in Fellbach bekannt zu machen. Dazu bietet das Maikäferfest eine sehr gute Gelegenheit.

Es war an diesem Sonntag, den 07.Mai kalt, nass und regnerisch. Wirklich kein Wetter um gerne den ganzen Tag am Stand Kaffee und Kuchen zu verkaufen.

Es wurde abwechselnd verkauft, drinnen aufgewärmt und gemeinsam von unserem heißen Kaffee getrunken. Die Stimmung war auch ohne Sonne bestens und so verging die Zeit sehr schnell. Die gute Stimmung steckte an und verlockte doch den ein oder anderen ein wenig bei uns zu verweilen. Viele Menschen die an den Stand kamen, kannten das Elternkolleg nicht und haben uns Fragen über unsere Arbeit gestellt. Manche kamen auch gezielt vorbei, weil sie uns kennen und manche tatsächlich „nur“ wegen unseres guten Kuchens und des günstigen Kaffees „to go“.



Bei diesem Wetter war es ein bisschen schwierig alle unsere liebevoll gebackenen Kuchen zu verkaufen. Durch eine Sonderaktion gegen Ende des Festes und durch das Lächeln und die guten Laune der „Verkäuferinnen und Verkäufer“, haben wir am Ende fast alles verkauft. So war es trotz des Regens für uns ein schöner und erfolgreicher Tag.

Vielen Dank allen Bäckerinnen und Bäckern, allen Helferinnen und Helfern und denen, die auch ganz spontan mit angepackt haben!

***Julika Gairing, Pädagogische Leitung***

# Danksagungen

Das Elternkolleg Fellbach e.V. möchte sich an dieser Stelle bei allen seinen Förderern und Sponsoren herzlich bedanken!

Ohne die finanzielle Unterstützung wäre die Umsetzung unserer Arbeit sehr schwer oder leider nur teilweise möglich.

Unser Dank gilt besonders folgenden Institutionen und Unternehmen:

- Stadt Fellbach
- Sami Khedira Stiftung
- Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung
- Bürgerstiftung Fellbach
- Amt für Wirtschaftsförderung Stadt Fellbach
- Volksbank am Württemberg eG
- Stiftung der Württemberg Loge Stuttgart
- Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e. V.
- Aldinger Stiftung, Wasserburg
  
- Rot(h)wein-Herbstwagen-Team
- Best Western Plus Hotel, Fellbach-Stuttgart
- Firma DFM GmbH Feinwerktechnik
- dm-drogeriemarkt, Brühlstraße, Fellbach
- Stadtwerke Fellbach GmbH
- Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
- Montigel Steuerberatungsgesellschaft mbH, Fellbach-Oeffingen
- Frick Holzbau

Wir möchten uns vorab auch herzlich bei unseren Förderern und Spendern vom Jahr 2018 bedanken. Sie werden im nächsten Jahresbericht namentlich aufgeführt.

## Finanzen - Kassenbericht

Das Jahr 2017 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn in Höhe von 74.064,29 € abgeschlossen.

Die Gesamterlöse einschließlich Spenden betragen 1.008.744,06 €.

Die sonstigen Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betragen 34.834,60 €. Demgegenüber standen Ausgaben von -934.679,77 €.

Die gesamten Personalkosten beliefen sich in 2017 auf -880.808,74 €.

Die für die Durchführung des Geschäftsbetriebs notwendigen Gemeinkosten beliefen sich im Jahr 2017 auf -47.123,99 €.

Für kurzfristige Verbindlichkeiten (Überzugszinsen) musste im Jahr 2017 ein Betrag in Höhe von -1.457,98 € aufgewendet werden.

Der positive Jahresabschluss entstand aus folgenden Gründen:

- Erhöhung der Verwaltungseinnahmen durch Neuverträge mit der Stadt Fellbach
- Erhöhung des Städtischen Pauschalzuschusses für die Soziale Gruppenarbeit
- Erhöhung der Förderung der Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung für die Soziale Gruppenarbeit
- Erhöhung der Zuschüsse des Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis für die Soziale Gruppenarbeit rückwirkend ab Mai 2017.
- Vermehrte Spendeneinnahmen

Der Vorstand und die Verwaltung verfolgten im Jahr 2017 die seit dem Jahr 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der Finanzen weiter:

- Allgemeine Sparmaßnahmen in Bezug auf die Betriebskosten in der Verwaltung und in allen Einrichtungen
- Personelle Umstrukturierung der Sozialen Gruppenarbeit
- Spendenaufrefaktionen und aktive Sponsorensuche
- Seit Oktober 2017 Verhandlungen, in Zusammenarbeit mit den anderen Trägern, mit dem Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis über die Erhöhung der Zuschüsse der Sozialen Gruppenarbeit
- Erstmals wurde durch die Neustrukturierung unserer PEKiP-Kurse mit Erhöhung des Kursangebots für mehr Geburtsmonate ein kleiner Gewinn verzeichnet

- Erhöhung der in den Einrichtungen vom Elternkolleg erhobenen Verwaltungskostenpauschale ab Januar 2017
- Kostenüberwachung laufender Projekte

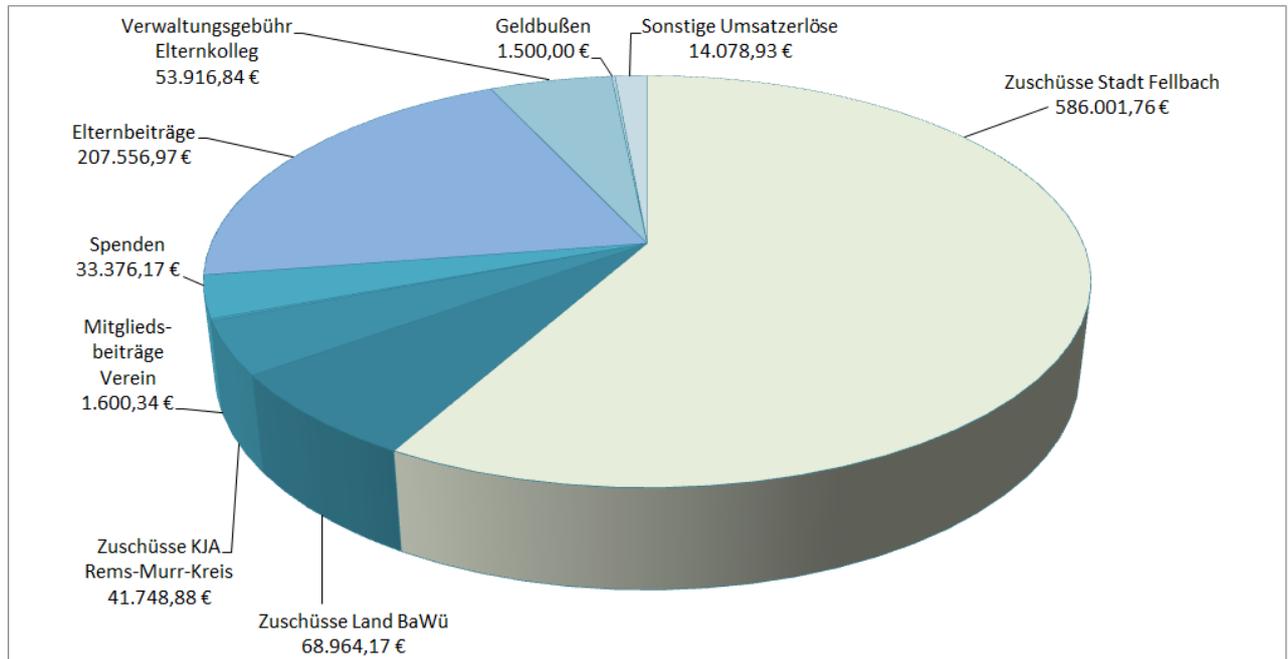
Erfreulicherweise konnte durch diese Entwicklungen und alle ergriffenen Maßnahmen ein Schuldenabbau der Vorjahre schon im Jahr 2017 eingeleitet werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns herzlich bei der Stadt Fellbach und dem Gemeinderat, besonders bei der Oberbürgermeisterin Gabriele Zull, bei der Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung, bei der Bürgerstiftung, beim Kreisjugendamt Rems-Murr-Kreis, bei der Volksbank am Württemberg, bei allen weiteren Trägern und Schulen, bei den Eltern und nicht zuletzt bei unseren zahlreichen weiteren Förderern für die stetige Unterstützung und Mithilfe bei der Konsolidierung unserer Finanzen bedanken.

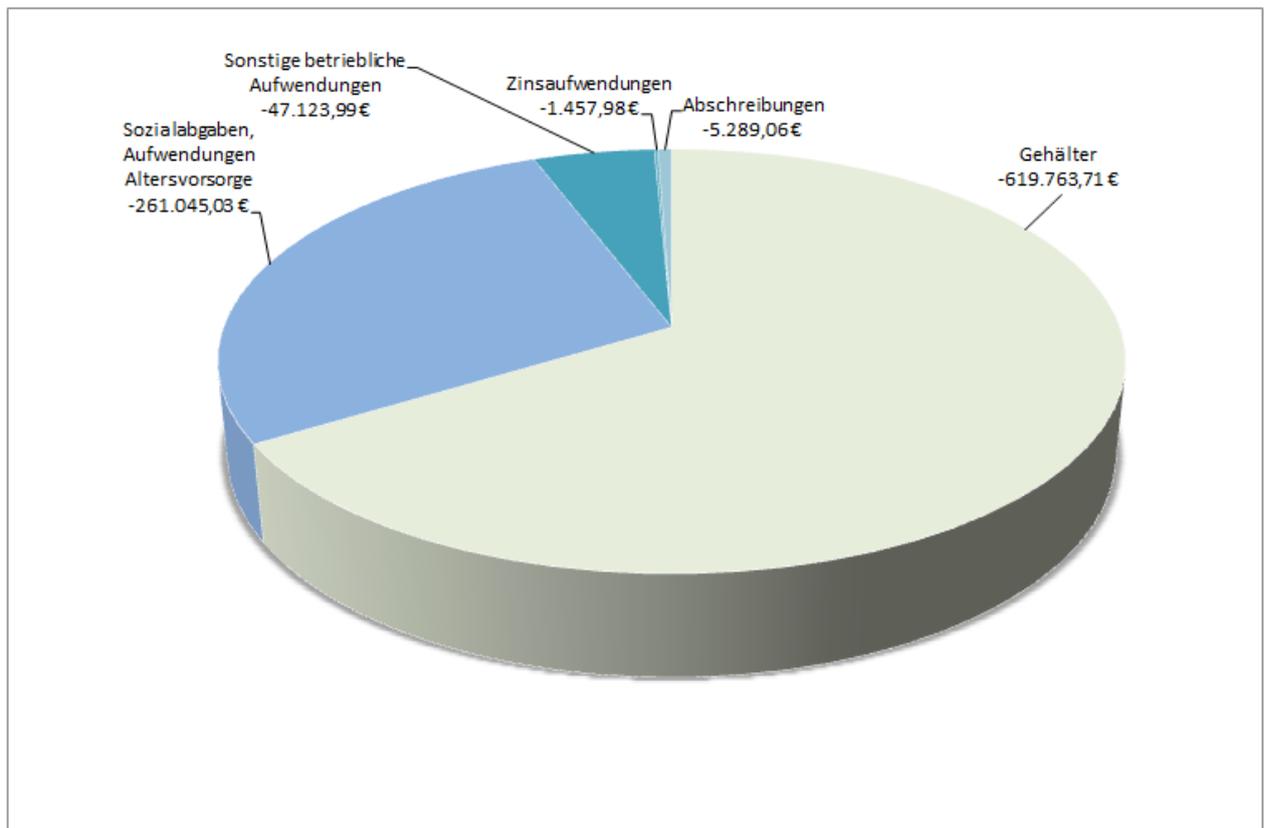
Das Ziel der finanziellen Konsolidierung des Elternkollegs Fellbach e.V., um langfristig zu Rücklagen zu kommen, damit die monatlichen fixen Gehaltszahlungen ohne kurzfristige Verbindlichkeiten finanzierbar sind, wird auch in Zukunft weiterhin verfolgt.

***Sandra Hinz-Schickle, Kassenwartin und Sandra Fiorelli, Verwaltungsleitung***

**1. Einnahmen 2017: 1.008.744,06 €**

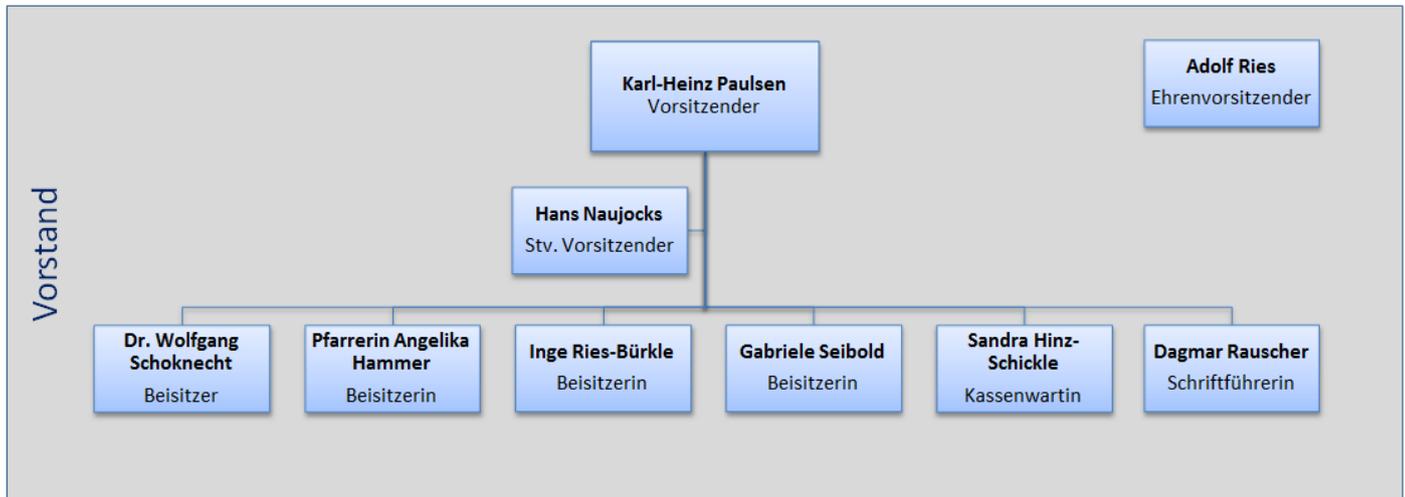


**2. Ausgaben 2017: -934.679,77 €**



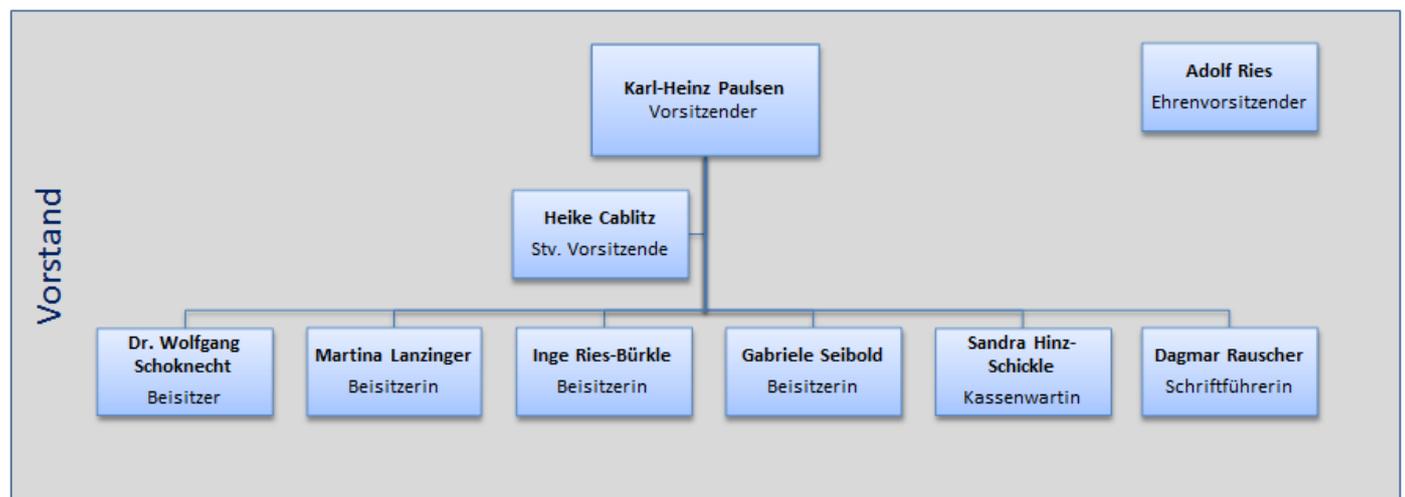
# Vereinsstruktur 2017

## Mitgliederversammlung

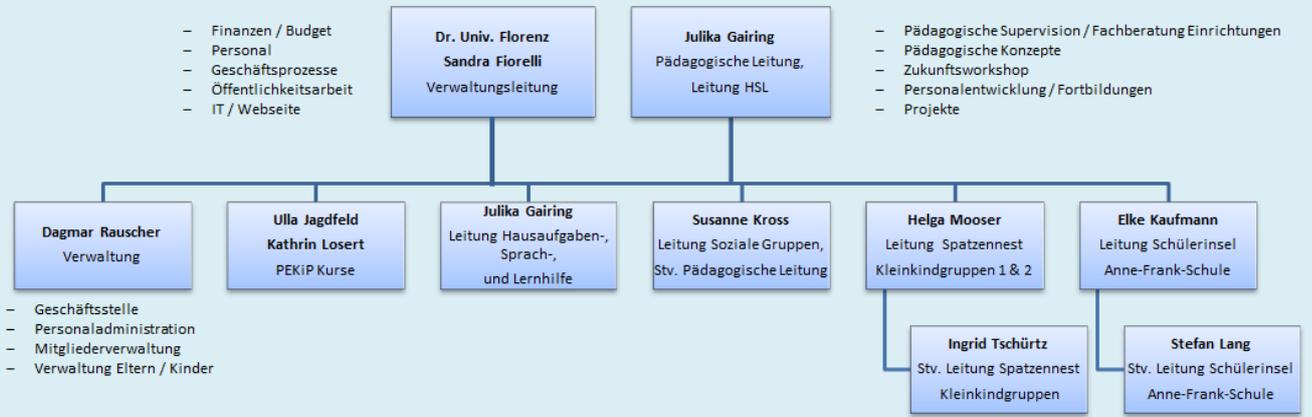


Ab 10.2017:

## Mitgliederversammlung



# Hauptamtliches Leitungsteam



## Pressestimmen



### Elternkolleg erhält Spende von Württemberg Loge Nr. 1

**Spendenübergabe** Einer der ältesten Vereine Württembergs, die Württemberg-Loge Nr.1, 1870 in Stuttgart als erste Odd Fellow-Loge gegründet und heute mit über 700 Mitgliedern und Sitz in Fellbach, Bahnhofstraße 16, hat im Rahmen einer kleinen Feierstunde eine Spende von 2000 Euro an das Elternkolleg Fellbach übergeben. Für dieses Geld wird

die „Soziale Gruppe“ des Elternkolleg unterstützt. Unser Bild zeigt von links: Gerhard Joppich, Raimund Schleidt, Martin Jäger, Michael Frech, Andreas Lutz von der Württemberg Loge Nr. 1, Hans Naujocks und Karl-Heinz Paulsen vom Elternkolleg sowie Karl-Heinz von Eichen und Franz-Michael Schöbel, Württemberg Loge Nr. 1. (nic) Foto: Nicklas Santelli

Fellbacher Zeitung, 27. März 2017



### Eine Ritterburg für Kinder

**Scheckübergabe** Die Volksbank Stuttgart fördert die Soziale Gruppenarbeit des Elternkollegs Fellbach: Einen Scheck in Höhe von 1500 Euro übergaben die Regionaldirektoren Fellbach-Kernen, Daniel Linert (li.) und Bernd Köhler (Mitte). Das freute Karl-Heinz Paulsen, den Vorsitzenden des Elternkollegs, und Susanne Kross, Leiterin der Sozialen Gruppen. Von dem Geld wurden unter anderem eine Ritterburg, Spielfiguren und ein Sandwasserbecken gekauft. (sas) Foto: Sauer

Fellbacher Zeitung, 21. Juli 2017



## Spende dank 1360 verkaufter Gläser Wein

**Scheckübergabe** Seit 1995 macht Paul Rothwein (mit Scheck) und sein ehrenamtliches Herbstteam die Vorhut beim Fellbacher-Herbst-Umzug. So ziehen sie durch die Straßen und verkaufen Schiller- und neuen Wein an die Schaulustigen am Straßenrand. Dieses Jahr konnten 1360 Gläser Wein verkauft werden. Der Erlös wurde jetzt gespendet. 1000 Euro erhielt das Elternkolleg Fellbach, und ebenso durfte sich die Jugendtechnikschele Fellbach über eine Zuwendung von 1000 Euro freuen. (san)

Foto: Patriela Sigerist

Fellbacher Zeitung, 18. Dezember 2017



Karl-Heinz Paulsen (li.), Vorsitzender des Elternkollegs, und Dr. Gerhard Peter (re.), Leiter der Jugendtechnikschele, freuen sich über die Unterstützung. Foto: Laartz

## Für Jugendtechnikschele und Elternkolleg

Der Rot(h)wein-Wagen beim Fellbacher Herbst hat Tradition. Jedes Jahr sammelt das Team um Stadtrat Paul Rothwein (CDU) über den Ausschank des Fellbacher Weins beim Festumzug im Oktober Spendengelder. 2017 fließen die Gelder an das Elternkolleg Fellbach und die Jugendtechnikschele. Die Schecks übergaben die Stadträte Paul Rothwein und Hans-Ulrich Spieth zusammen mit Oberbürgermeisterin Gabriel

Zull am Dienstag letzter Woche. „Kurse für Mädchen und ihre Mütter“, so eine Idee von Dr. Gerhard Peter, Leiter der Jugendtechnikschele in Fellbach, für die Verwendung des Spendengeldes. „Wir haben damit tolle Erfahrungen gemacht und wollen mehr Mädchen für Technik begeistern.“ Im Elternkolleg Fellbach „wird der Vorstand noch beraten, welche Projekte wir angehen“, so Karl-Heinz Paulsen.

Fellbacher Stadtanzeiger, 20. Dezember 2017



Paul Rothwein (mit Hut) und Oberbürgermeisterin Gabriele Zull bescherten im Rathaus Vertreter der Jugendtechnikscheule und des Elternkollegs. Foto: isa

## 1 360 Gläser Wein gespendet

Der Erlös des Weinverkaufs vom Rot(h)weinwagen geht ans Elternkolleg Fellbach und die Jugendtechnikscheule Fellbach. *Von Ingrid Sachsenmaier*

### ■ FELLBACH

Er gehört zum Fellbacher Herbststurz wie die Trauben zum Weinmachen: Der Rot(h)weinwagen fährt seit nunmehr 22 Jahren dem offiziellen Umzug beim Erntedankfest vorneweg und versorgt die Zuschauer am Wegesrand mit Wein - vergorener Rebensaft und neuer Wein der Fellbacher Weingärtner werden vom Fellbacher Rot(h)wein-Herbstteam seit 1995 aus- geschenkt.

Gegen einen Obolus, versteht sich. Paul Rothwein, rühriger Vorsitzender des Fördervereins Besinnungsweg Oeffingen und engagierter CDU-Gemeinderat im Fellbacher Stadtparla-

ment, hatte vor über 20 Jahren die Idee und ist mittlerweile mit diesem „Service“ ein fester Bestandteil des Fellbacher Herbst-Samstags. 1360 Gläser Schillerwein und neuen Wein hat sein Team, dem von Anfang an auch CDU-Stadtrat Hans-Ulrich Spieth angehört, dieses Jahr aus- geschenkt. 2000 Euro kamen in die Kasse.

So konnten kurz vor Weih- nachten das Elternkolleg Fellbach und die Jugend- technikscheule Fellbach mit einem Scheck in Höhe von je 1000 Euro beschert werden. Oberbürgermeisterin Gabriele Zull freute sich bei der Scheckübergabe über das Engagement von

Paul Rothwein, der immer mit dem Megafon und heiteren Sprüchen die Zu- schauer auf den Herbststurz einstimmt und davor in Eigenarbeit den Lastwagen zum „Schankwagen“ um- baut und herbstlich schmückt.



---

Elternkolleg Fellbach e.V.

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 3 70734 Fellbach Telefon: 0711/51 81 901 Fax: 0711/305 48 91

E-Mail: [elternkolleg.fellbach@t-online.de](mailto:elternkolleg.fellbach@t-online.de) und [info@elternkolleg-fellbach.de](mailto:info@elternkolleg-fellbach.de) Internet: [www.elternkolleg-fellbach.de](http://www.elternkolleg-fellbach.de)

Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG IBAN: DE54 600 6039 6153 5626 011 BIC: GENODES1UTV

Vorsitzender: Karl-Heinz Paulsen Amtsgericht Stuttgart: VR 260824 Sitz des Vereins: Fellbach